

## So erreichen Sie uns ...

### Dr. med. Sebastian Benner

Sektionsleiter Technische Orthopädie  
 Leitender Oberarzt  
 Facharzt für Orthopädie und Unfallchirurgie  
 Physikalische Therapie und Balneologie  
 Manuelle Medizin/Chirotherapie, Notfallmedizin,  
 Sportmedizin, Akupunktur A-Diplom  
 E-Mail: sebastian.benner@bgu-frankfurt.de

### Dr. med. Beate Benecken

Stellv. Sektionsleiterin Technische Orthopädie  
 Fachärztin für Chirurgie , Spezielle Unfallchirurgie,  
 Notfallmedizin

### Stationäre Rehabilitation

Telefon: +49 (0) 69 475-4252  
 E-Mail: bg-sprechstunde@bgu-frankfurt.de

### Ambulante Rehabilitation

Telefon: +49 (0) 69 475-7500  
 Mail: rehazentrum@bgu-frankfurt.de  
 Öffnungszeiten:  
 Montag bis Donnerstag 7–19 Uhr und Freitag 7–18 Uhr

### Orthopädische Hilfsmittelsprechstunde (ehemals Exoprothesensprechstunde)

Telefon: +49 (0) 69 475-2579 oder -4254  
 E-Mail: bg-sprechstunde@bgu-frankfurt.de  
 Sprechstunde: Mittwoch 12–14 Uhr und Freitag 10–13 Uhr  
 (BG-Patienten, Privatpatienten und Selbstzahler)

### Ihre persönlichen Notizen

---



---



---



---

## BG Unfallklinik Frankfurt am Main gGmbH

Friedberger Landstraße 430  
 60389 Frankfurt am Main  
 Telefon: +49 (0) 69 475-0  
 Telefax: +49 (0) 69 475-2331  
 E-Mail: info@bgu-frankfurt.de

Internet: [www.bgu-frankfurt.de](http://www.bgu-frankfurt.de)  
 Kliniken und Zentren  
 der BG Unfallklinik Frankfurt am Main gGmbH:

- Klinik für Unfallchirurgie und Orthopädie
- Klinik für Rehabilitation
- Klinik für Plastische Chirurgie, Hand- und Rekonstruktive Mikrochirurgie
- Zentrum für Wirbelsäulen- und Neurochirurgie
- Zentrum für Rückenmarkverletzte
- Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerzmedizin
- Diagnostische und Interventionelle Radiologie

V1.0, 03/2025. Änderungen vorbehalten.



Bitte fotografieren Sie den QR-Code mit der Kamera Ihres internetfähigen Mobiltelefons oder Ihres PDA oder scannen Sie den Code mithilfe einer App. Die entsprechende Webseite der BGU mit weiteren Informationen öffnet sich dann auf Ihrem mobilen Gerät.

# Technische Orthopädie



**Dr. med. Sebastian Benner**  
 Sektionsleiter Technische Orthopädie  
 Leitender Oberarzt

Sehr geehrte Damen und Herren,  
 liebe Patientinnen und Patienten, liebe BG-Mitarbeitende,

gerne möchten wir uns als Sektion für Technische Orthopädie der BG Unfallklinik Frankfurt am Main bei Ihnen vorstellen.

Die Amputation von Gliedmaßen ist – ebenso wie eine Lähmung – für Betroffene immer eine traumatische Situation. Wir bieten Ihnen eine umfassende Versorgung mit individuellen Exoprothesen und Orthesen sowie eine stationäre und ambulante Rehabilitation. Dabei arbeiten wir eng mit einem interdisziplinären Team aus erfahrenen Ärzten, Orthopädietechnikern, Physiotherapeuten, Ergotherapeuten, Sporttherapeuten, Psychologen, Schmerztherapeuten und Peerberatern zusammen, um eine ideale Versorgung und Rehabilitation zu gewährleisten.

Neben modernsten, mikroprozessorgesteuerten Kniegelenkssystemen stehen für Armamputierte hochdifferenzierte, multiartikulierende Prothesenhände zur Verfügung. Aber auch für handwerkliche Tätigkeiten finden wir eine robuste und damit die richtige Lösung für Sie. Oberste Priorität hat für uns die perfekte Anpassung und die optimale Gebrauchsschulung der Prothese.

Zudem sind wir spezialisiert auf die Versorgung von Patientinnen und Patienten mit funktionellen Defiziten an den Extremitäten aufgrund neurologischer Schädigungen. Wir bieten eine geeignete Versorgung, die von stabilisierenden Orthesen bis hin zu individuell gefertigten Orthesen reicht, einschließ-



Dr. Sebastian Benner und Dr. Beate Benecken mit dem Team der Technischen Orthopädie

lich mikroprozessorgesteuerter Versorgungen. Als Ansprechpartner für diese spezielle Art der Versorgung möchten wir sicherstellen, dass unsere Patientinnen und Patienten die optimale Lösung für ihre spezifischen Bedürfnisse erhalten.

Durch die Zusammenarbeit der verschiedenen Fachdisziplinen und die enge Kooperation mit der Orthopädiewerkstatt wird in der BG Unfallklinik nicht allein die bestmögliche, sondern darüber hinaus auch eine besonders schnelle orthopädische Versorgung sichergestellt. Dabei macht die interdisziplinäre Zusammenarbeit unsere Sektion einzigartig.

Unser Ziel ist es, unsere Patientinnen und Patienten bei der Wiedererlangung ihrer körperlichen Funktionen und psychischen Gesundheit bestmöglich zu unterstützen und ihre Lebensqualität zu verbessern. Zudem stehen wir Ihnen für die lebenslange Nachsorge und wiederkehrende Neuversorgung zur Verfügung.

## Therapieschwerpunkte

- Wundkontrollen
- Stumpfkonditionierung
- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Physikalische Therapie
- Lymphdrainage
- Spiegeltherapie
- Anpassung der Interims- und Definitivprothese
- Prothesengehenschule mit speziell geschulten Therapeutinnen und Therapeuten
- Handprothesentraining und Gebrauchsschulung durch die Ergotherapie
- Psychologische Mitbetreuung
- Individuell angepasste, ärztliche Schmerztherapie bei neuropathischen und Phantomschmerzen

## Spezielle Angebote

- Im Rahmen der „**Powerweek**“ können Prothesen- und Orthesenträger unter Anleitung eines spezialisierten Therapeuten ihr Prothesengangbild verfeinern und ihre Fähigkeiten ausbauen.

Während eines zweiwöchigen Intensivtrainings wird in Kleingruppen, mit zwei bis drei Patienten, sowohl in der Frankfurter



Patient mit multi-artikulierender Handprothese in der Therapiewohnung der BGU Frankfurt



Patientin mit mikroprozessorgesteuerter Kniegelenkprothese bei Oberschenkelamputation

Innenstadt das Nutzen von öffentlichen Verkehrsmitteln und Rolltreppen, als auch im Taunus das Laufen in unwegsamem Gelände geübt. Begleitet wird dieses Angebot durch ein Individualtraining in den Therapieräumen der BGU Frankfurt.

- Zum Abschluss der stationären Prothesenversorgung können unsere Patienten bei Bedarf in die **krankenhauseigene Therapiewohnung** ziehen, um sich dort auf die häusliche Situation und die Aktivitäten des täglichen Lebens (ADL) zu fokussieren.
- Testung von alternativen Exoprothesen/Orthesenmodellen, bei dem Wunsch oder der Notwendigkeit einer Systemumstellung
- Durchführung einer apparativen Ganganalyse in unserem hochmodernen Bewegungsanalyselabor
- Anpassung einer orthopädischen Schuhversorgung
- Die Beratung von Betroffenen für Betroffene über das **PEER Counseling** dient der Unterstützung von amputierten Patienten und wird bei uns im Rahmen der ersten sechs Wochen nach Amputation angeboten. Bereits von Beginn an wird ein Kontakt zu einem ebenfalls betroffenen und speziell geschulten Menschen („PEER“) vermittelt.

## Stationäre und ambulante Rehabilitationsmöglichkeiten für Amputierte

### Komplexe stationäre Rehabilitationsmaßnahme (KSR)

Die KSR ist ein stationäres Therapieverfahren, in dem alle oben genannten Therapieschwerpunkte zur Anwendung kommen. Sie eignet sich im Wesentlichen für frisch amputierte Patienten und Patientinnen, die ein neues Prothesensystem erhalten und oder

eine intensive Prothesengehenschule benötigen.

### Erweiterte ambulante Physiotherapie (EAP)

Die EAP ist ein ambulantes Verfahren, welches 4–5 Tage pro Woche im Rehaszentrum MAIN.BGMED der BGU durchgeführt wird. Der Fokus liegt hierbei auf der speziellen Prothesengehenschulung. Bei Amputationen der oberen Extremität, kann die EAP Maßnahme um ergotherapeutische Einzelverordnungen ergänzt werden.

### Einzeltherapie/Prothesengehenschule

(BG-, Privat- und Kassenpatienten)

Im Rahmen der physio- und ergotherapeutischen Einzelverordnung, können individuelle Termine vereinbart werden, um den Umgang mit der Exoprothese oder Orthese zu erlernen und zu verbessern.

### Stationäre Rehaabklärung (SRA)

Eine Sonderform der bg-lichen Maßnahmen stellt die SRA, mit einem stationären Aufenthalt von drei Tagen, dar. Sie ist indiziert, wenn die Notwendigkeit der erweiterten interdisziplinären Beurteilung besteht z. B. bei Verschlechterung des Gangbildes, unzureichender Prothesenpassform, schwierigen Stumpfverhältnissen sowie Zunahme von neurologischen/muskulären Defiziten.

Bei den o.g. Verfahren KSR, EAP und SRA handelt es sich um Leistungsangebote der DGUV. Bei Genehmigung durch den Sozialversicherungsträger können diese Rehaverfahren im Einzelfall jedoch auch unabhängig angeboten werden.



Patient mit mikroprozessorgesteuerter Individualorthese bei Teilgelähmter Oberschenkelmuskulatur